

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft des Städtischen Gymnasiums in Rheinbach

Das Städtische Gymnasium liegt im südwestlichen Teil der Stadt Rheinbach, in einem ruhigen Wohngebiet, in der Nähe eines Freizeitparks.

In der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 350 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Erziehungswissenschaft ist bei der Schülerschaft beliebt, so dass in jeder Jahrgangsstufe stets mindestens ein Grundkurs (3 Wochenstunden) und ein Leistungskurs (5 Wochenstunden) (in der Regel auch ein zweiter Grundkurs) mit jeweils etwa 25 Schülerinnen und Schülern zustande kommen. Es gibt drei Kolleg(inn)en, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt.

Das Schulprogramm sieht vor „eine breitgefächerte Bildung, die Persönlichkeitsentwicklung und soziales Verhalten in der Gemeinschaft“ zu fördern. Durch diese Zielsetzung, die vorliegenden Rahmenbedingungen, die Vorgaben des Kernlehrplans und durch eine multimedialisierte, pluralistische Gesellschaft ergeben sich für den Fachbereich zwei Schwerpunkte:

- Hilfestellung bei der Identitätsentwicklung in einer gleichzeitig auf Konformität und Individualität ausgerichteten schnelllebigen Gesellschaft
- Einüben und Weitergabe von sozialen und demokratischen Fähigkeiten aus einer pädagogischen Perspektive heraus

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Das Fach Erziehungswissenschaft hat einen eigenen Fachraum (K03), der jedoch in geringem Maße noch von anderen Fachgruppen genutzt wird. Die Schule ist medial gut ausgestattet. In den meisten Räumen befindet sich ein OHP, jederzeit können Laptops und Beamer ausgeliehen werden, außerdem verfügt die Fachschaft über einen Schrank mit Lehrbüchern und weitere Fachliteratur und Nachschlagewerke in der Bibliothek. Das eingeführte Lehrbuch (Kursbuch Erziehungswissenschaft) steht in ausreichender Anzahl zur Verfügung; darüber hinaus besteht ein reger Austausch von Materialien und Unterrichtsvorhaben innerhalb der Fachschaft.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt (Stand Schuljahr 2014/2015). Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

<b>Einführungsphase</b>	<b>1. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit - Braucht der Mensch Erziehung?“
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li><li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das (...) alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li><li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)</li></ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	1: Bildungs- und Erziehungsprozesse
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Das pädagogische Verhältnis Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 12 Stunden

<b>Einführungsphase</b>	<b>2. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Was ist der Mensch und was unterscheidet ihn vom Tier?!“
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	1: Bildungs- und Erziehungsprozesse
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Anthropologische Grundannahmen
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 12 Stunden

<b>Einführungsphase</b>	<b>3. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Erziehungsstile kennenlernen und reflektiert einsetzen“
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modell und Theorien (MK 10)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das (...) alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	1: Bildungs- und Erziehungsprozesse
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Erziehungsstile
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 10 Stunden

<b>Einführungsphase</b>	<b>4. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Ein elementarpädagogisches Modell: Montessori-Pädagogik“
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	1: Bildungs- und Erziehungsprozesse
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 10 Stunden

<b>Einführungsphase</b>	<b>5. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Inklusive Erziehung“
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	1: Bildungs- und Erziehungsprozesse
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Bildung für nachhaltige Entwicklung
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 6 Stunden

<b>Einführungsphase</b>	<b>6. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Eigene Lernerfahrungen – Was ist Lernen?“
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	2: Lernen und Erziehung
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 10 Stunden



<b>Einführungsphase</b>	<b>7. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Wie wird gelernt? – Zugänge zu gängigen Lerntheorien (klassische und operante Konditionierung) und ihrer pädagogischen Relevanz“
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	2: Lernen und Erziehung
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p>Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen</p> <p>Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln</p> <p>Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen</p>
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 10 Stunden

<b>Einführungsphase</b>	<b>8. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Wie wird gelernt? – Zugänge zu gängigen Lerntheorien (Imitationslernen sowie neurobiologische Perspektiven) und ihrer pädagogischen Relevanz“
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	2: Lernen und Erziehung
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p>Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen</p> <p>Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln</p> <p>Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen</p>
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 9 Stunden

<b>Einführungsphase</b>	<b>9. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Wie wird gelernt? – Gesetze der Wahrnehmung sowie Konstruktivismus mit ihrer pädagogischen Relevanz“
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	2: Lernen und Erziehung
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 12 Stunden

<b>Einführungsphase</b>	<b>10. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Was ist Intelligenz? - Pädagogisches Handeln auf der Grundlage des Modells der Beschreibung der kognitiven Entwicklung: Jean Piaget“
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	2: Lernen und Erziehung
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 12 Stunden

<b>Qualifikationsphase 1</b>	<b>1. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Pädagogisches Handeln auf der Grundlage des Modells zur Beschreibung psychosexueller Entwicklung: Sigmund Freud, Anna Freud“
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)</li> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p>Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Erziehung in der Familie</p> <p>Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</p> <p>Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in der Kindheit</p>
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 9 Stunden

<b>Qualifikationsphase 1</b>	<b>2. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Pädagogisches Handeln auf der Grundlage des Modells zur Beschreibung psychosozialer Entwicklung: Erik H. Erikson“
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)</li> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	<p>3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>4: Identität</p>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p>Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Erziehung in der Familie</p> <p>Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</p> <p>Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</p> <p>Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</p> <p>Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</p> <p>Identität und Bildung</p>
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 9 Stunden

<b>Qualifikationsphase 1</b>	<b>3. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Pädagogisches Handeln und Modelle der Beschreibung der Entwicklung im Jugendalter: Erikson und Hurrelmann“
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)</li> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung 4: Identität
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung Identität und Bildung
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 15 Stunden

<b>Qualifikationsphase 1</b>	<b>4. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Jugendkrisen, insbesondere im Bereich von Gewalt – „klassische“ sozialpsychologische, psychoanalytische und konkurrierende andere Ansätze zu ihrer Erklärung und Möglichkeiten der pädagogischen Einwirkung unter besonderer Berücksichtigung der „Erlebnispädagogik“ (u.a. Heitmeyer; Rauchfleisch)“
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)</li> <li>• werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)</li> <li>• analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)</li> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung 4: Identität
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Erziehung durch Medien und Medienerziehung Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter Identität und Bildung
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 15 Stunden



<b>Qualifikationsphase 1</b>	<b>5. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Sozialisation als Rollenlernen: George Herbert Mead“
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung 4: Identität
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln Identität und Bildung
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 10 Stunden

<b>Qualifikationsphase 1</b>	<b>6. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Identität“ – Zu einem pädagogisch relevanten Begriff (Krappmann)“
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung 4: Identität
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Erziehung durch Medien und Medienerziehung Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln Identität und Bildung
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 9 Stunden

## Ergänzungen Leistungskurs

<b>Qualifikationsphase 1</b>	<b>5. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Der Mensch ist nur dort ganz Mensch, wo er spielt - Spieltheorie nach Schäfer“
<b>Kompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li><li>• wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14)</li><li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li></ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Erziehung in der Familie Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 10 Stunden

<b>Qualifikationsphase 1</b>	<b>7. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Soziale Netzwerke - Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin“
<b>Kompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung 4: Identität
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation Erziehung in der Familie Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 12 Stunden

<b>Qualifikationsphase 2</b>	<b>1. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Erziehung im Nationalsozialismus“
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit und implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 16 Stunden

<b>Qualifikationsphase 2</b>	<b>2. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Schule in Deutschland – Zwischen Bildung und PISA-Schock“
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> <li>• ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)</li> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionalisierung von Erziehung</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul>
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 12 Stunden

<b>Qualifikationsphase 2</b>	<b>3. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Interkulturelle Erziehung und interkulturelle Kompetenz“
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Erziehung in der Familie Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen Interkulturelle Bildung
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 16 Stunden

<b>Qualifikationsphase 2</b>	<b>4. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Medien – Gefahr oder Segen?! (Medienpädagogik)“
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das (...) alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	<p>3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung  4: Identität  5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p>Erziehung durch Medien und Medienerziehung  Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung  Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</p>
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 10 Stunden



<b>Qualifikationsphase 2</b>	<b>5. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Erziehung zu Mündigkeit – Retrospektiver Blick auf Identitätstheorien“
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	<p>3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>4: Identität</p>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p>Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Erziehung in der Familie</p> <p>Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</p> <p>Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</p> <p>Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</p> <p>Identität und Bildung</p>
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 14 Stunden

<b>Qualifikationsphase 1</b>	<b>6. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Die Entwicklung des moralischen Bewusstseins nach Lawrence Kohlberg“
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<p>Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</p>
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 10 Stunden

## Ergänzungen Leistungskurs

<b>Qualifikationsphase 2</b>	<b>2. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Modern oder antiquiert – die Waldorfpädagogik“
<b>Kompetenzen</b>	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)</li><li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li><li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li><li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li><li>• beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li><li>• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)</li><li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li></ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	4: Identität 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 8 Stunden

<b>Qualifikationsphase 2</b>	<b>4. Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Thema</b>	„Pädagogische Berufe – Berufsfeld mit Zukunft“
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)</li> <li>• vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)</li> <li>• entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	Institutionalisierung von Erziehung Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 10 Stunden

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase Unterrichtsvorhaben I

**Thema:** „Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit - Braucht der Mensch Erziehung?“

#### **Übergeordnete Kompetenzen:**

##### Sachkompetenz:

- erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar (SK 1)
- erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (SK 5)
- stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar (SK 6)
- beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (SK 7)

##### Methodenkompetenz:

- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

##### Urteilskompetenz:

- bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen (UK 1)
- beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns (UK 2)
- beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (SK 6)

##### Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das (...) alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

##### Inhaltsfelder:

- IF1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das pädagogische Verhältnis
- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

### **Vorhabenbezogene Konkretisierung**

<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Zu entwickelnde Kompetenzen</b>	<b>Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen</b>
<ol style="list-style-type: none"><li>1. Was ist Pädagogik? Was ist Erziehungswissenschaft?</li><li>2. Was ist Erziehung? Eine Erziehungsdefinition erstellen und sie mit aktuellen Positionen vergleichen</li><li>3. Funktionale und Intentionale Erziehung</li><li>4. Erkenntnisse über Erziehung anhand von Beispielen anwenden und einordnen</li><li>5. Braucht der Mensch Erziehung? Untersuchung von Fallbeispielen – Wolfskinder</li><li>6. Warum braucht der Mensch Erziehung? Erziehungsfähigkeit, -bedürftigkeit und –pflicht</li><li>7. Die Anlage-Umwelt-Problematik anhand der Dokumentation „Genie“</li><li>8. Das pädagogische Verhältnis zwischen</li></ol>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar (SK 1)</li><li>• erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (SK 5)</li><li>• stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung,</li><li>• Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar (SK 6)</li><li>• beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (SK 7)</li></ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li></ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• bewerten ihr Vorverständnis zum</li></ul>	<p><b>methodische, didaktische Zugänge:</b> Selbstständiges Anfertigen von und der Umgang mit Definitionen Erarbeitung und Reflektion der Methode des Gruppenpuzzles</p> <p><b>Lernmittel:</b> die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, Dieter Zimmer: „Wilde Kinder“ Dokumentation: Susan W. / „Genie“, Secret of the Wild Child (1994)</p> <p><b>Leistungsbewertung:</b> Schriftliche Leistungen/Klausuren Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen der Besprechung der Fallbeispiele von Wolfskindern möglich</p>

<p>Kultur, Gesellschaft und Individuation - Begriffsklärung</p>	<p>pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen (UK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns (UK 2)</li> <li>• beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (SK 6)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das (...) alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)</li> </ul>	
---	--	--

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

## **Qualifikationsphase 1 (Grundkurs) Unterrichtsvorhaben II**

**Thema:** Sozialisation als Rollenlernen: George Herbert Mead

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

#### Methodenkompetenz:

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

#### Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

#### Handlungskompetenz:

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

#### Inhaltsfelder:

- 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- 4:** Identität

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung



Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

### **Vorhabenbezogene Konkretisierung**

<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Zu entwickelnde Kompetenzen</b>	<b>Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen</b>
-----------------------------	------------------------------------	---

<p><i>Sozialisation als Rollenlernen: G. H. Mead</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klärung der Voraussetzungen: „Entwicklung im Rahmen von Sozialisation als Erlernen sozialer Rollen“</li> <li>2. Die Theorie: „Meads Modell symbolisch-sprachlicher Kommunikation und Interaktion“</li> <li>3. Pädagogische Beurteilung</li> </ol>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation</li> <li>• erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li> </ul>	<p><b>methodische, didaktische Zugänge:</b> Erstellung eines Glossars der Meadschen Fachterminologie</p> <p><b>Lernmittel:</b> die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien; zusätzlich verschiedene Veröffentlichungen zu George Herbert Mead (in Auszügen)</p> <p><b>Leistungsbewertung:</b> Schriftliche Leistungen/Klausuren Sonstige Leistungen im Unterricht/ Selbstevaluation</p>
--	--	---

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

## **Qualifikationsphase 2 (Grundkurs) Unterrichtsvorhaben III**

**Thema:** Interkulturelle Erziehung und interkulturelle Kompetenz

### **Übergeordnete Kompetenzen:**

#### Sachkompetenz:

- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (IF 3, SK 2)
- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (IF 5, SK 2)
- stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar (IF 5, SK 6)

#### Methodenkompetenz:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

#### Urteilskompetenz:

- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (IF 3, UK 3)
- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik (IF 5, UK 2)
- beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung (IF 5, UK 5)

#### Handlungskompetenz:

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

#### Inhaltsfelder:

- IF3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- IF5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in der Familie
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

### Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was verbinde ich mit dem Begriff „Interkulturalität“ – Fragestellungen</li> <li>2. Bestimmung von „Kultur“ – „Leitkultur“ vs. umfassender/wertfreier Kulturzugang</li> <li>3. Erarbeitung möglicher Zusammenhänge zwischen Kultur und Erziehung</li> <li>4. Geschichte der Einwanderung – Entstehung der interkulturellen Pädagogik, Dokumentation</li> <li>5. Analyse von Fallbeispielen – Anwendung von Identitätstheorien – „Die deutsche Kultur?!“ - Filmanalyse</li> <li>6. Selbstbild und Fremdbild – Interkulturelle Kompetenz</li> <li>7. Das Konzept der interkulturellen Bildung nach Nieke – erzieherische Konsequenzen?!</li> <li>8. Interkulturelles Training – Ziele interkultureller Bildung</li> </ol>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (IF 3, SK 2)</li> <li>• ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (IF 5, SK 2)</li> <li>• stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar (IF 5, SK 6)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (IF 3, UK 3)</li> <li>• erörtern das Verhältnis von Pädagogik</li> </ul>	<p><b>methodische, didaktische Zugänge:</b> Filmanalyse, Fallbeispiele</p> <p><b>Lernmittel:</b> die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, interkulturelles Training, z.B.: <a href="http://www.ikkompetenz.thueringen.de/downloads/konzept.pdf">www.ikkompetenz.thueringen.de/downloads/konzept.pdf</a> <a href="http://www.youtube.com/watch?v=iT3r_EvugTM">http://www.youtube.com/watch?v=iT3r_EvugTM</a></p> <p><b>Leistungsbewertung:</b> Schriftliche Leistungen/Klausuren Sonstige Leistungen im Unterricht/ Selbstevaluation</p>

	<p>und Politik (IF 5, UK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung (IF 5, UK 5)</li></ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li></ul>	
--	--	--

## **Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 12.1 (Leistungskurs)**

### **Unterrichtsvorhaben III:**

Thema: Interkulturelle Erziehung und interkulturelle Kompetenz

#### **Übergeordnete Kompetenzen:**

##### Sachkompetenz:

- erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (IF 3, SK 2)
- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (IF 5, SK 2)
- stellen die Entwicklung von der Ausländerpädagogik zur Interkulturellen Bildung dar (IF 5, SK 6)
- stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar (IF 5, SK 7)

##### Methodenkompetenz:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

##### Urteilskompetenz:

- beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (IF 3, UK 3)
- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik (IF 5, UK 2)
- beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung (IF 5, UK 5)

##### Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

##### Inhaltsfelder

- IF3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- IF5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

## Inhaltliche Schwerpunkte

- Erziehung in der Familie
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was verbinde ich mit dem Begriff „Interkulturalität“ – Fragestellungen</li> <li>2. Bestimmung von „Kultur“ – „Leitkultur“ vs. umfassender/wertfreier Kulturzugang</li> <li>3. Erarbeitung möglicher Zusammenhänge zwischen Kultur und Erziehung</li> <li>4. Geschichte der Einwanderung – Entstehung der interkulturellen Pädagogik, Dokumentation</li> <li>5. Analyse von Fallbeispielen – Anwendung von Identitätstheorien – „Die deutsche Kultur?!“ - Filmanalyse</li> <li>6. Selbstbild und Fremdbild – Interkulturelle Kompetenz</li> <li>7. Das Konzept der interkulturellen Bildung nach Nieke – erzieherische Konsequenzen?!</li> </ol>	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (IF 3, SK 2)</li> <li>• ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu (IF 5, SK 2)</li> <li>• stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar (IF 5, SK 6)</li> </ul> <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul> <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Gefährdungen von</li> </ul>	<p><b>methodische, didaktische Zugänge:</b> Filmanalyse, Fallbeispiele</p> <p><b>Lernmittel:</b> die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, interkulturelles Training, z.B.: <a href="http://www.ikkompetenz.thueringen.de/downloads/konzept.pdf">www.ikkompetenz.thueringen.de/downloads/konzept.pdf</a> <a href="http://www.youtube.com/watch?v=iT3r_EvugTM">http://www.youtube.com/watch?v=iT3r_EvugTM</a></p> <p><b>Leistungsbewertung:</b> Schriftliche Leistungen/Klausuren Sonstige Leistungen im Unterricht/ Selbstevaluation</p>

<p>8. Interkulturelles Training – Ziele interkultureller Bildung</p>	<p>Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten (IF 3, UK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik (IF 5, UK 2)</li> <li>• beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung (IF 5, UK 5)</li> </ul> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>	
--	--	--



## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### *Allgemeines*

Die Kriterien der Notengebung werden zu Beginn des Schuljahres offen gelegt. Der Verlauf der Oberstufe beinhaltet das Erarbeiten und Anwenden allgemeiner und fachspezifischer Lernstrategien.

Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig Feedbacks und Rückmeldungen sowie Hilfen zur Selbsteinschätzung, so dass ein individueller Lernfortschritt gewährleistet werden kann.

### *Kompetenzorientierung*

Die Leistungsbewertung des Fachbereichs Pädagogik orientiert sich an den im Lehrplan angezeigten Kompetenzbereichen:

- Sachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Urteilskompetenz
- Handlungskompetenz

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen in ansteigender Progression und Komplexität (Beispiele)

Einführungsphase (Jgst. 10):

Unsere Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Qualifikationsphase (Jgst. 11/12, Grundkurs):

Unsere Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

### *Schriftliche Arbeiten/Klausuren*

Für die Vorbereitung auf Klausuren und das Zentralabitur erhalten unsere Schülerinnen und Schüler die für den Fachbereich geltende Operatorenliste (<http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/getfile.php?file=162>), Informationen bezüglich inhaltlicher und formaler Vorgaben sowie Konstruktionsvorgaben und Auswertungskriterien (Erwartungshorizonte).

### *Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit*

Die Leistungsbewertung beinhaltet im Fachunterricht an dieser Stelle u.a. das selbstständige und kooperative Bearbeiten von Aufgaben, mündliche Beiträge zum Unterricht, schriftliche Übungen, Präsentationen oder Referate. Durch eine Vielzahl unterschiedlicher Überprüfungsformen werden Möglichkeiten aufgezeigt Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren. Diese individuelle Entwicklung wird sowohl durch Beobachtungen als auch durch punktuelle Überprüfungen diagnostiziert und mitgeteilt.

Die folgenden Aufgaben bzw. Überprüfungsformen werden im Unterricht u.a. angewendet und geübt.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
Beobachtungsaufgabe	Beobachtung und Beschreibung pädagogischer Situationen
Analyseaufgabe	Analyse unterschiedlicher Textsorten Analyse von Fallbeispielen Bildanalyse Auswertung statistischen Materials
Darstellungsaufgabe	Zusammenfassung von Textaussagen Wiedergabe von Theorien
Beurteilungsaufgabe	Abwägen von Handlungsoptionen Beurteilung der Reichweite verschiedener Theorien
Gestaltungs- bzw. Produktionsaufgabe	Kommentar Gestaltung von pädagogischen Räumen nach vorgegebenen Kriterien Grafische Darstellung von Zusammenhängen
Handlungsaufgabe	Rollenspiel Mitgestaltung einer Unterrichtseinheit Durchführen einfacher Experimente Umfrage

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Das „Kursbuch Erziehungswissenschaft“ steht als Klassensatz zur Verfügung.

Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft

## 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Den Schülerinnen und Schülern soll im Laufe der Oberstufe die Möglichkeit gegeben werden eine Bildungseinrichtung „mit besonderem pädagogischen Anspruch“ (Montessori, Waldorf, Kindertagesstätte, integrativer Kindergarten, etc.) zu besuchen.

Nach Absprache der Fachkonferenz führen Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses der Qualifikationsphase 2 eine Exkursion auf die Ordensburg Vogelsang durch.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>				
Fachvorsitz				
Stellvertreter				
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
<b>Ressourcen</b>				
personell	Fachlehrer/in			
	fachfremd			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
...				
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarb.			
...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit			
	Dauer Fachteamarbeit			
	...			
<b>Unterrichtsvorhaben</b>				
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>				
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>				
sonstige Leistungen				
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>				
<b>fachintern</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				